

Listerien (Listeriose)

Bürgerinformation über den Krankheitserreger

Was sind Listerien?

Die Bakterien der Gattung *Listeria* werden in 7 verschiedene Arten unterteilt, wovon besonders eine Art den Großteil der Listeriose-Erkrankungen beim Menschen hervorruft. Die Ansprüche der Listerien sind gering. Bei Temperaturen von 0°C bis 45°C können sie sich vermehren, je nach vorherrschenden Begleitbedingungen. Sie kommen beim Menschen, beim Tier und in der Umwelt, im Abwasser und im landwirtschaftlichen Bereich vor.

Wie werden Listerien übertragen?

Die Listeriose ist im Allgemeinen eine **Lebensmittelbedingte** Infektionskrankheit. Sowohl in tierischen Lebensmitteln wie Geflügel, Fleisch und Fleischprodukten, Fisch und Molkereiprodukten als auch in pflanzlichen Lebensmitteln kommen Listerien vor. In jedem einzelnen Verarbeitungsprozess kann es zur Verunreinigung kommen. Selbst bei sorgsamstem Umgang und strikter Einhaltung der vorgeschriebenen Verarbeitungsvorgaben ist bei einigen Lebensmitteln die vollständige Abtötung der Bakterien nicht sicher zu gewährleisten, z.B. bei Hackfleisch, Rohwurst oder Produkten aus Rohmilch. In den Weiterverarbeitungsbetrieben kann es auch noch zu einer Kontamination bereits vorbehandelter Lebensmittel kommen. In der Schwangerschaft gilt besondere Vorsicht, da Listerien von der Mutter entweder über den Mutterkuchen oder unter der Geburt über den Geburtskanal auf das Kind übergehen können.

Wie schütz ich mich?

Lebensmittel vom Tier müssen ausreichend erhitzt werden.

Lange Lagerzeiten abgepackter Lebensmittel sollten vermieden werden.. Andere Keime werden bei diesen Temperaturen unterdrückt, so dass Listerien die „Oberhand“ gewinnen.

Oben erwähnte gefährdete Personen sollten folgende Lebensmittel meiden:

- Rohfleischprodukte
- Rohen Fisch
- Vorgeschnittene, verpackte Blattsalate
- Rohmilchweickäse.

Welche Krankheitszeichen haben Erkrankte?

Zunächst kommt es zu einer Lokalinfektion im Darm entweder mit fehlender Symptomatik oder mit einer eher leichten, uncharakteristischen, fieberhaften Reaktion des Körpers.

Vor allem bei abwehrgeschwächten Menschen wie Neugeborenen, älteren Menschen oder Personen mit chronischen Vorerkrankungen sowie Schwangeren kann es zu einer Allgemeininfektion mit grippeähnlichen Symptomen und eventuell Durchfall und Erbrechen kommen.

Im weiteren Verlauf ist eine Sepsis, eine Infektion des gesamten Organismus über die Blutbahn oder eine Hirnhautentzündung möglich. Auch pustulöse Hauterscheinungen können vorkommen. Bei Schwangeren verläuft die Erkrankung meist unauffällig. Es besteht aber die Möglichkeit einer Übertragung auf das Kind. Je nach Infektionszeitpunkt im Mutterleib oder unter der Geburt kommt es beim Kind zur sogenannten Früh- oder Spätinfektion. Bei ersterer kann die Infektion zur Früh- oder Totgeburt des Kindes oder bei Neugeborenen zur Allgemeininfektion des Körpers mit Atemnot und Hauterscheinungen führen.

Die Spätinfektion kennzeichnet sich häufig durch eine Meningitis aus.

Listerien können in vielen verschiedenen Körperflüssigkeiten nachgewiesen werden. Gerade bei größeren Brech-Durchfall-Ausbrüchen ist der Nachweis der Listerienart wichtig zum Aufdecken der Infektionskette.

Noch Fragen?

Sachbearbeitung Korbach:

☎ 05631/954-

Herr Wilke 1483

Herr Schohr 1664

Herr Bettelhäuser 1475

Herr Burk 1650

Herr Graf 1554

Frau Schüßler 1658

Herr Schäfer 1573

Frau Fries 1476

Frau Scriba 1473